

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 20.

Mittwoch, den 15. Februar 1911

10. Jahrgang

Schul- und Volksbibliothek zu Ottendorf in der neuen Schule
Geöffnet Dienstags und Freitags von 4—5 Uhr. Bücherverzeichnis auf Verlangen gratis.

Das Neueste für eilige Leser.

In Innsbruck wurden zwei gefährliche Anarchisten verhaftet, die für Rechnung und Kosten einer geheimen Gesellschaft sich von Meron nach Italien begeben sollten, um ein Attentat auf den König von Italien zu verüben.

Bei Schießübungen der französischen Schiffschule in Toulon erlitten die Panzer- schiffe Demokratie und Justice Havarien.

Die portugiesische Regierung ersuchte Deutschland und Österreich-Ungarn, die in Portugiesisch-Afrika wohnenden deutschen und österreichischen Missionare durch portugiesische Vertreter ersuchen zu dürfen. Diese würden Genossenschaftsgüter, die Ausländern gehören, zurückhalten.

Vertikales und Sächsisches.

Wochenzeitung Mittelungen aus der Zeitungen des Ottendorfer-Okrilla, 14. Februar 1911.

Die wiederholte Gemeinderatsersatzwahl in Groß-Okrilla brachte keine Veränderung bezüglich der bereits gewählten Vertreter. Nur die Wahlbeteiligung war um 12 Prozent gestiegen, jedoch diesmal 78 Prozent aller Wähler erschienen waren. Herr Lange erhielt 78, Herr Beller 40, Herr Witt 48 Stimmen. Diese drei Herren sind somit gewählt. Herr Boden erhielt 28, Herr Schurig 27 und Herr Müller 1 Stimme.

In der Reihe der alljährlichen Fastenachtsveranstaltungen nimmt das Fest des Turnvereins Jahr einen ersten Platz ein. Man war auch in diesem Jahre bemüht, der sehr zahlreich erschienenen Gastschar recht fröhliche Stunden zu bereiten. Und dieses Bemühen darf als völlig gelungen bezeichnet werden, denn das Fest nahm einen äußerst friedlichen Verlauf. Besondere Erwähnung soll heute nur einer Nummer des reichhaltigen Programms werden. Denn, daß die Turnerei im Jahr gute Fortschritte macht, daß man in der Damen-Abteilung gute und hübschere Resultate bringt, ist öfters lobend anerkannt worden. Daß der Verein es verstanden hat, seine Gäste an gute Kost zu gewöhnen, zeigte der Festlichkeitsapplaus nach dem kleinen Schwank. Leider läßt sich aber nicht immer so gutes bieten, wie am Toten-Sonntag. Doch dürfen wie schon jetzt erzählt, daß der Verein gegenwärtig wieder etwas recht Gutes einstudiert. Die Hauptnummer war jedoch das Auftreten des Kunstmalers Herrn Hans Ross. Als er in wenigen Minuten ein farbenprächtiges und wirkungsvolles Rosenbuket vor aller Augen auf die Leinwand gezeichnet hatte, zeigte enthusiastischer Applaus ein. Und dieser steigerte sich als eine herrliche Meerstudie entstand und nach dieser eine holländische Landschaft. Herr Ross verstand es, der Malerei durch groteskes Humor zu verleihen. Als er als Kumpfenkammer erschien, und aus den Lumpen eine farbenprächtige Kirche zusammensetzte, lohnte sich der Applaus. Gelacht wurde dann herzlich über die originellen Karikaturen, von denen die letztere „aus dem Leben gegriffen“ ganz besonders Anklang fand. Herr Ross hat gezeigt, daß in ihm ein tüchtiger Künstler steckt und dem Turnverein „Jahr“ darf man zu diesem Mitglied gratulieren.

Im „Deutschen Gruß“ gab es am Sonntag eine selten gut verlaufene Sitzung. Trotz vieler Festlichkeiten war das Programm sehr stark besucht. Ein gutes Programm und die bekannte Gemütsheilung recht frohe Feststunden. Die Auführung eines kleinen Lustspiels gelang vortrefflich und wurde dankbar belohnt. Mit fröhlichem Ball schloß die vierte Sitzung ab.

—* Viehmarkt findet Montag, den 20. Februar in Königbrück statt. Ursprungszugnisse sind mitzubringen.

Radberg. In der Nacht zum Sonntag wurde im benachbarten Großfischmannsdorf bei der Witwe Esfeld eingebrochen. Durch das Geräusch erwachte die Frau und ging dem Blickschein nach. Aus den oberen Räumen kam ihr ein Mann entgegen, der ihr mit einem Beile mehrere Schläge auf den Kopf versetzte. Auch die hingeworfene 10jährige Tochter erhielt einen Schlag auf den Kopf. Beide retteten sich vor weiteren Angriffen durch einen Sprung aus dem Fenster. Der Täter, dem keine Wertsachen in die Hände gefallen sind, entkam, konnte aber Sonntag früh durch die Gendarmen in einem Fleischer- gesellen aus Loschwitz ermittelt werden.

Ramen. Durch einen unglücklichen Zufall war die etwa 7 Jahre alte Tochter Frieda des Hilfsweinstellers Kreisfarn in der Wohnung ihrer Tante in Strahrgäßchen dem Osen zu nahe gekommen. Die Kleider des Kindes gingen Feuer. Trotz sofortiger Hilfe ist die Kleine ihren Verletzungen bald darauf erlegen.

Wauzen. Das Schwurgericht verurteilte den 25 Jahre alten Arbeiter Sähmann aus Kupperadorf, der wegen Mordes in zwei Fällen, versuchten Mordes, Raubes und Brandstiftung angeklagt war, zum Tode und zu 10 Jahren Zuchthaus. Sähmann hatte bekanntlich im Juni vorigen Jahres auf die 62jährige Materialwarenhändlerin Käthe einen Raubmordversuch unternommen und am 8. Dezember die 60jährige Materialwarenhändlerin Selma und deren 30jährige Tochter ermordet, sowie das von ihnen bewohnte Grundstück in Brand gesteckt.

Wurzeln. Die beiden im Sternburgbier- anschank des Gastwirts Fehre hier in der Bahnhofstraße in Stellung befindlichen Dienstmädchen Emma Schade aus Leuben bei Kommatzsch, 24 Jahre alt, und Bertha Rudolph aus Robersthal, 20 Jahre alt, wurden gestern früh in ihrer gemeinsamen Schlafkammer tot aufgefunden. Die Mädchen hatten sich am Abend halb 11 Uhr niedergelegt und in dem kleinen tragbaren Ofen einen glühenden Stein, sogenannten „Dall“ gelegt, um sich zu erwärmen. Die ausströmenden Gase haben vermutlich den Tod der beiden gut beleumdeten Mädchen herbeigeführt.

Neufrieden. Während der Abwesenheit der Eltern kam das zweijährige Kind des Fiegelbrenners Morgenstern dem Ofen zu nahe, die Kleider zünden Feuer und das Kind verbrannte.

Reschau. Der hiesige Männergesangsverein kann in diesem Jahre auf ein 75jähriges, der Jugendgesangsverein auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Außerdem kann nach der Turnerbund, sowie der Gewerbeschützen- Verein das 25jährige Stiftungsfest feiern.

Zwickau Ein schweres Morddelikt ereignete sich vorgestern nachmittag in der Nähe der Böhlauer Straße. Dort rodelten drei Anaben einen Abhang hinab, der auf einem tiefen Schlammteich mündete. Wohl infolge des eingetretenen Tauwetters brach die Erde und die Kinder blieben mit ihrem Schlitzen im Schlammwässer stecken. Vorüber- gehende Bergleute meinten das Unglück und ihren Bemühungen gelang es, den ältesten Anaben zu retten. Die beiden kleineren jedoch, der neunjährige Weiß und der gleichaltrige Sippel, ertranken. Erst nach anderthalb Stunden langer schwerer Arbeit konnten die Leichen geborgen werden. Die Leiche des einen Anaben hockte noch auf dem Schlitzen, dessen Stangen die erstarrten Finger festhaft umklammert hielten.

Gartenstein. In einem Steinbauge-

wurden durch einen vorzeitig losgehenden Spreng- schuß dem Arbeiter Hochstein und dessen Sohn beide Augen zerstört.

Der

Chemnitz. Das Opfer einer Gasver- giftung ist die 60 Jahre alte Werkmeister- wittwe Neubert geworden. Sie hatte in ihrer Jugend den Geruchssinn verloren und merkte deshalb nicht, daß in ihrer Wohnung Gas- geruch entstand. Der zu einer Lampe führende Gasschlauch war gerissen, so daß das Gas ungehindert ausströmen konnte. Man fand die Frau später in der Küche tot auf.

Ortsvereins-Fasching

Leipzig. Der Reinertrag des Leipziger Margaretenfestes wird auf 160000 Mark geschätzt. Es wurden 1 1/2 Millionen Margareten- blumen und 100000 Ringer-Postkarten ver- kauft, letztere in 4 Stunden. — Der riesen- hafte Umzug des Margareten-Tages brachte es zuwege, daß nachmittags plötzlich an allen Ecken das Nickelgeld knapp geworden war. Auch auf der Post entstand eine direkte Kata- mität, da nicht genügend Nickel aufgetrieben werden konnte. Es war mindestens 100000 M. Nickelgeld dem Verkehr entzogen worden.

findet

— Im Fieberwahn! Im Krankenhaus ge- funden ist vorgestern jene Arbeiterinvaliden- frau, die sich im Fieberwahn im Grundstück Würzburger Straße 20 zu E. Kleinwachter aus einem Fenster der dritten Etage in den Hof hinabgestürzt hatte.

Sonntag, den 26. Februar

Seifersdorf bei Dippoldiswalde. Am Sonnabend gerieten in einer hiesigen Schön- wertschaft vier beim Talsperrenbau beschäftigte Krooten beim Kartenspiel in Streit, weil ein Wirtspieler ein Kartstück unbemerkt zu sich nehmen wollte, das dem anderen herunter- gefallen war. Der letztere ergriff ein Rasier- messer und verletzte seinen Gegner durch Schüsse im Gesicht, die seinen Tod zur Folge hatten. Ein anderer Kroote, der dem An- gegriffenen zu Hilfe kommen wollte, wurde schwer, ein Dritter leicht verletzt. Der Täter soll auf der nahen Bahnhofsstelle in einem gerade fahrenden Zug gestiegen und dadurch ent- kommen sein.

Im Gasthof zum Hirsch statt.

Wanderlei.

—* Falsche Hundertmarkscheine mit D- Zeichen. In verschiedenen Orten der Nieder- lausitz sind dieser Tage Berliner Falschmünzer aufgetreten, die versucht haben, gefälschte Hundertmarkscheine gegen klingende Münze abzugeben. Die falschen Scheine sind daran zu erkennen, daß der Stempel zu rot, der heraldische Adler sehr matt und die Straf- androhung kaum lesbar ist. Bis jetzt sind zwei Arten solcher Scheine angehalten worden, sie tragen die Nummern 3318962 D und 6317962 D.

—* Todesleben auf dem Lande. Um zu seinem Dienste zu gelangen, mußte in einem an der Ascha gelegenen Oberpfälzer Dorf ein Bursche über das Bretterdach eines kleinen Häuschens steigen, dessen Größe gewöhnlich in umgekehrtem Verhältnis zu seiner Unentbehrlich- keit steht. Als der Bursche am Sonnabend wieder kam, brach er durch das Dach des Häuschens und stürzte in die graufige Tiefe. Das Dach war nämlich durch eiferfüchtige Burschen durchgehört und die Sitzgelegenheit darunter entfernt worden. Das „Fensterla“ auf dem ungewöhnlichen Wege hat aufgedeckt.

Yatelo Grab. Schlesisch.

Der Mutter Grab ist längst verschollen, Da ruht a anderer schon in ihrer Gruft; Se wird mir eben darum doch nicht großen, Wenn zu Gericht der liebe Gott uns rufft.

Bei Yatelo Grab, das steht noch feste, Und eine Marmortafel steht dabei. Die soate, daß er wär der Beste, Der dazumal von uns gestorben sei.

Es hatten Freunde dies errichtet, Als letzte Gabe off de Vogerstatt Und eene Widmung droff gedichtet: „Wie scheen ist's, wenn ma gutte Freunde hat.“

A Leberrädelum tat ich stecken Off seinen Siegel, sanften kahl und leer, Es sollte weiter nicht bezwecken; Doch ich sobald nicht komme her.

Droff ging ich fort. Nach vierzig Jahren Kam ich zu meinem Yatel an sel Grab; Die Zeit tats wirklich gut bewahren. Der Baum stand gutt, wie ich gepflanzt ihn hab.

Der Stamm war wie'n'e Faust so dicke, Und hochgeschossen zeigte er nach Orien; Da soat ich zu mer: Das bringt Glücke, Nu konntest stille weiterzieh'n.

Schlachtvieh-Preise.

Dresden, 13. Februar. Preise in Mark. Lg. — Lebendgewicht. Schg. — Schlachtgewicht. Zum Auftrieb waren gekommen: 293 Ochsen, 207 Kalben und Röhre, 138 Bullen, 232 Röhre, 981 Schafe u. 2017 Schweine, zus. 3892 Stück. Es erzielten für 50 Rilo Ochsen Lg. 30-48 Schg. 64-88 Kalben u. Röhre Lg. 26-45, Schg. 54-76, Bullen Lg. 34-47, Schg. 66-81 Röhre Lg. 48-62, Schg. 78-92, Schafe Lg. 38-47, Schg. 68-90, Schweine Lg. 40-49, 57-65 Schg.

Produktenpreise.

Dresden, den 13. Februar. Preise in Mark. Die eingell. () Ziff. bedeuten pro kg, n = netto Dr. M. = Dresdener Markten. I. An der Börse. Weiz. (1000n) weiß. 190-193, braun. (74-78) 196-202, feucht. (70-74) 190-192, rus. rot 214-224, Kanfas 000-000, Argent. 225-230, Amerik. weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächf. (70-74) 146-152, rus. 164-166, Gerste (1000 n) sächf. 160-170 schlef. 180-195, psf. 175-190, bähmf. 205-218, Futtergerste 116-124, Hafer (1000 n) sächf. 165-172, Mais (1000 n) Cinquantine alte, 176-182, neuer 000-000, Tapioka gelber alter 146-148, Rundmais, gelb. alt. 145-152, neu. feucht. 000-000, Erbsen (1000 n) Futterware 160-180, Wicken, (1000 n) sächf. 168-180, Buch- weizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185, Rein. saut (1000 n) feine 330-335 mittl. 345-355, Rüböl, (100 n) m. Faß raff. 64, Rapsölchen (100 n) (Dresd. Markt.) lang 11,50, Leinölch. (100 n) (Dresd. Markt.), 1. 19,50, 2. 19,00, Futtermehl 13,20-13,60, Weizenkleie, (100 n) ohne Saft, (Dresd. Markt.), grobe 9,80-10,00, feine 8,80-9,20, Roggenkleie, (100 n) ohne Saft (Dresd. Markt.) 11,00 bis 11,20. Feinste Ware über Notiz. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg

Wegen Todesfall Hausgrundstück

des jetzigen Inhabers verlaufe sofort mein

mit gutgehendem Schnitt- und Materialwaren- geschäft in Gunttersdorf.

Näheres erteilt Max Lesche, Baugeschäft.

Wir bitten um Futter!

